



Kim Pätzug auf den German Open

Kirill Ganopolsky natürlich auch dabei

Rheinland-Pfalz

Volle Motivation
durch die GOC
Tanz trifft Golf
Erster Platz beim DTSA

Hessen

Ohne Aufstieg keine
Meisterschaft

Bayern

Viele Bayern in Stuttgart
LTVB-Trophy

Baden-Württemberg

28 Mal GOC
Leistungsstarke 66

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als
eingehaftete Beilage des Tanzspiegels
für die Landestanzsportverbände im
Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsport-
verbände Baden-Württemberg, Bayern,
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung).

Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder
(LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar
Röhricht (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Bob van Ooik

Volle Motivation durch die GOC

Das Ziel ist gesteckt: In möglichst kurzer Zeit bei den GOC in Stuttgart auf dem Parkett mitzutanzten anstatt als Breitensportpaar zuzuschauen!

Breitensportpaar erkundet Liederhalle

Ehrgeizig sind sie – Heidi und Michael. Sie trainieren drei Mal pro Woche: Samstags in einer fortgeschrittenen Breiten-, mittwochs mit der Standardturniergruppe sowie sonntags im Einzeltraining. Gerade haben sie wieder einen externen Drei-Tages-Workshop mit verschiedenen hochkarätigen Trainern absolviert. Nach ihrem ersten GOC-Besuch schrauben sie ihren Anspruch an sich und ihr Tanzen noch höher.

Heidi und Michael hatten viele Punkte auf ihrer To-Do-Liste für diesen einen Tag in Stuttgart. Außer den Turniereindrücken wollten sie Infos über Kosmetik, Schuhe, Kleider, Musik usw. sammeln. Also zuerst einmal einen groben Überblick über die Location verschaffen, dabei einen Schminktermin vereinbaren, dann in die Turniersäle reinschauen ... und schon droht der Zeitplan zu kippen.

Die Junioren II wetteiferten im Hegelsaal, als die beiden Pfälzer nach TRP-Paaren Ausschau halten. „Du, Michael, die Nr. 89,

das sind die Geschwister Yatsun von Saltatio Neustadt-Mußbach. Lass uns mal länger zuschauen.“ Aber bei 140 Startpaaren merkt Michael schnell, dass es zu viel Zeit kosten würde, die nächsten Starts von Nikita und Elisabeth abzuwarten, und erinnert seine Frau an ihren Schminktermin. Also wieder in den Besucherstrom einreihen und dann begibt sich Heidi zum ersten Mal in die Obhut von zwei professionellen Stilberatern. Michael überbrückt die Schminkphase seiner Frau im Beethovensaal. Immerhin sind bei den Rising Stars Latein fünf TRP- unter den 293 Startpaaren (Ganopolsky/Pätzug, Plotnikov/Schütz, Lanza/Schirmer, Peyss/Bauer von Saltatio Mußbach und Bertram/Breisch, TSA Grünstadt).

Dann zurück zu seiner inzwischen toll geschminkten Frau, die viele Tipps und eine gut gefüllte Tasche mit Utensilien mit nach Hause nimmt. Weiter in das stilvolle Ambiente der Alten Reithalle. Hier warten sie auf den Start des Mainzer Senioren III-Spitzenpaares Monika und Bernd Kiefer. Leider wissen die beiden Breitensportler noch nicht, was die zwei Sternchen in der Startliste bei dem ehemaligen Weltmeisterpaar bedeuten. Aber sie haben keine Langeweile, sie bewundern die tänzerische Routine von anderen TRPlern, vom Ehepaar Scheuer (RWC Mainz) und vom Ehepaar Paul aus Landau. Nochmal ein Blick auf die Startliste: es stehen auch noch Dietrich/Bockmann-Dietrich und deren Ingelheimer Vereinskollegen Thomann/Gülpers, Müllenberg/Sold aus Speyer sowie Walter und Marita Knauer (Crucenia Bad Kreuznach) drauf. 214 Paare, da müssen die beiden Noch-Turnier-Unerfahrenen ganz schön aufpassen, ob Rheinland-Pfälzer auf der Fläche sind. „Wann tanzen denn die Kiefers?“ fragen sie ihre GOC-erfahrenen Sitznachbarn. „Ja wisst ihr denn nicht, dass Paare mit Sternchen nicht von den Vorrunden

an auf der Fläche mittanzten?“ Jetzt sind Heidi und Michael auch darüber aufgeklärt und verpassen leider Kiefers Start, weil unbedingt noch Schuhe gekauft werden müssen. Im Foyer treffen sie Angelika und Wolfgang Scheuer, wünschen ihnen vor allem für mittwochs einen vorderen Platz in deren regulärer Startklasse bei den Senioren IV.

Heidi und Michael halten Ausschau nach weiteren TRP-Paaren, weil sie wissen, dass auch noch das Junioren I-Paar Lauer/Trunov aus Neustadt und in der Senioren I A Lotz/Appel aus Mainz an diesem Dienstag starten. Aber sie erkennen die Paare nicht im Gewusel der GOC. Mehr Hoffnung haben sie auf ein Treffen mit den ihnen bekannten Ludwigshafenern Yvonne und Timo Weiß sowie Schmitt/Albrecht vom Kaiserslauterer Club. Aber leider sind auch diese Paare nicht auszumachen, ehe die beiden GOC-Besucher nach Hause fahren müssen.

Am nächsten Morgen Anrufe bei ihrem Trainer und beim Clubsportwart: „Wir wollen was besprechen. Erstens: wir wollen noch intensiver trainieren und zweitens: bitte gleich ein Standard-Startbuch für uns bestellen. Die GOC ruft...!“ Die Unterstützung des Clubs ist ihnen gewiss und der Trainer bestätigt das große Talent der beiden. Mal sehen, wie schnell sie ihr Ziel verwirklichen können...

Übrigens: Kiefers erreichen im Senioren III-Finale Platz fünf. Scheuers tanzen ins Senioren IV-Semifinale – Platz 12 und Ganopolsky/Pätzug beenden das Turnier der Rising Stars Latein mit Rang acht. Bei der WDSF-Open Senioren I S-Standard verzeichneten Genterczewsky/Quinot (TSC Neuwied) mit ihrem achten Platz einen großen Erfolg, und das Ehepaar Nagel aus Speyer erntete in der PD Masterclass II Standard den vierten Platz.

Lothar Röhrich

Alle Platzierungen bei 68 GOC-Starts der TRP-Paare auf der Homepage „tanzen-in-rlp.de“.



Im Semifinale bei den Senioren IV: Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer. Foto: Kiefer

Tanz trifft Golf

Vom Parkett auf den Rasen

Wöchentlich trainieren Ramsteiner Tanzsportpaare unterschiedlicher Leistungsstufen auf glattem Hallenparkett neue Figuren und Schrittkombinationen. Wie es auf einem gepflegten Golfrasen zugeht, erfuhren über 40 Tanzsportler bei einem Besuch der 18-Loch-Anlage im Golfclub Barbarossa in Mackenbach. Kleine Regengüsse konnten die Freude, etwas Neues zu probieren, nicht schmälern. Als erstes wunderten sich die bisher Golfunwissenden über die Vielzahl der Schläger, die die Sportler auf dem Weg über die Anlage mitführen. Golflehrer Josh Trunkfield verdeutlichte in einer beeindruckenden Demonstration, wozu die unterschiedlichen Schläger gebraucht werden. Dann galt es, Josh mit seinen weiten Abschlägen nachzueifern und den kleinen Golfball mit Körperbeherrschung, Präzision und Schwungkraft möglichst genau zu treffen. Das satte Grün vor den Golfneulingen war bald mit weißen Bällen übersät, doch gelangen auch erste gute Weiten.

Anschließend ging es auf den nächsten Trainingsplatz – den mit den kleinen Aussparungen im kurz geschnittenen Rasen. Glaubten die Tanzsportler, dass das Zielen auf das Loch mit der Fahne ganz easy und das Putten aus zwei, drei Metern Entfernung leicht erfolgreich abzuschließen sei, wurden sie eines Besseren belehrt. Doch Frust lassen Tanzsportler nicht aufkommen. Nein – ehrgeizig konzentrierten sich die Akteure noch mehr und es stellten sich erste Erfolge dank der guten Tipps von Josh ein.



Josh Trunkfield (Golfclub Barbarossa) erklärt Ramsteiner Tanzsportlern das Putten. Foto: Röhrich

Überraschung zum Trainingsabschluss. Josh leitete den Konvoi der begeisterten Tanzsportler in Elektro-Caddys über den gesamten Mackenbacher Golfplatz. Weit, fast 12 Kilometer sind es, die es in freier Natur abzulaufen gilt, will man alle 18 Greens bespielen.

Lothar Röhrich

Erster Platz im TRP beim Tanzsportabzeichen

Die Turnierpaare des TSC Ingelheim haben bekanntlich schon viele Erfolge erzielt. Dass auch die Hobbytänzer fleißig trainieren und sich immer weiter entwickeln, findet nicht so oft Erwähnung.

Für diejenigen, die ihren Sport nicht mit ganz so großem Aufwand betreiben können oder wollen, gibt es im TSC zweimal im Jahr die Möglichkeit, das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) zu erwerben. Zahlreiche Paare und Singletänzer aller Altersstufen nutzen die Gelegenheit, ihre Tanzfolgen den Prüfern zu präsentieren. Alle stellen zur DTSA-Abnahme ihr persönliches Lieblingsrepertoire neu zusammen. Das veranlasst immer öfter Turnierpaare, einen Abstecher in „breitensportliche“ Gefilde zu unternehmen und ebenfalls beim DTSA mitzumachen. Gewählt wurden Standard- und Lateintänze, aber auch Discofox, Tango Argentino, Gruppentänze, New Vogue oder Alte Tänze. Für die Jüngsten unter acht Jahren sind das „Kleine Tanzsternchen“ für zwei und das „Große



Martina und Gerrit Lambrecht mit dem TRP-DTSA-Pokal für den TSC Ingelheim. Foto: Hübsch

Tanzsternchen“ für drei gezeigte Tänze interessante Anreize. Da der TSC neben den vielen Gruppen für Erwachsene auch eine große Kinder- und Jugendabteilung hat, ist das kindgerechte Tanzsternchen eine willkommene Neuerung seit 2011.

Ein besonderes Bonbon sind die Förderpreise, die der Landesverband TRP für besonders DTSA-aktive Vereine vergibt. Mehrmals eroberten die Ingelheimer den ersten Platz. Dass 2013 die stolze Zahl von 1209 Teilnehmern im TRP erreicht wurde, erfreute das Präsidium sehr. Mit 193 erfolgreichen Abnahmen stellte der TSC Ingelheim fast ein Sechstel davon. Gerrit und Marita Lambrecht sind Spitzenreiter beim TSC Ingelheim, sie bestanden zum 16. Mal.

Der TSC-Vorsitzende Dr. Paul Hege- mann nahm beim TRP-Verbandstag die Ehrung und Pokal für den ersten Platz in der Clubwertung entgegen. Die folgenden Plätze belegten der TSC Redoute Koblenz-Neuwied und der TSC Neuwied.

Ulla Hübsch

**HAUPTGRUPPE
II D-LATEIN**

1. Steffen Scheuermann/
Sarah Thomasberger, TZ
Odenwald TSC Schwarz-
Weiß Calypso Erbach (4)
2. Enrico Zabel/
Michaela Osiztkyj,
TSC Der Kasseler Kreis (5)
3. Markus Schelmbauer/
Romana Schwing,
TSA d. TV Dieburg (9)

**HAUPTGRUPPE
II C-LATEIN**

1. Nils Jäger/
Christina Mogge, Rot-
Weiss-Klub Kassel (4)
2. Steffen Scheuermann/
Sarah Thomasberger, TZ
Odenwald TSC Schwarz-
Weiß Calypso Erbach (9)
3. Enrico Zabel/
Michaela Osiztkyj, TSC Der
Kasseler Kreis (11)

WR Thierry Ball,
TSC Sibylla Ettlingen
Lars Kirchwehm, TSC Ost-
seebad Schönberg
Dr. Clemens Schudok, TuS
Griesheim
Alice Shobeiri, TSC Fulda
Michael Silvanus, TC Rot-
Weiss Casino Mainz

Steffen Scheuermann/
Sarah Thomasberger
gewannen ihren
ersten Meistertitel.
Alle Fotos: Straub

Ohne Aufstieg keine Meisterschaft

Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II D- und C-Latein, Senioren III B bis S

In Hessen waren die Schulferien noch nicht beendet, da tanzten die Turnierpaare bereits ihre ersten Meisterpaare aus. Der TSC Rödermark als Gastgeber hatte die Kulturhalle wieder hervorragend hergerichtet.

Die Teilnehmerzahlen waren in allen fünf ausgeschriebenen Klassen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Am stärksten betroffen war die Hauptgruppe II C-Latein. Zum Meldeschluss lag nur eine Meldung vor, obwohl es in Hessen wesentlich mehr in dieser Klasse startberechtigte Paare gibt. Nachweislich haben einige Paare statt an der Landesmeisterschaft an einem anderen offenen Turnier teilgenommen. Dies ist aus Sicht des Verbandes inakzeptabel.

Hauptgruppe II D-Latein

Mit drei Meldungen war die D-Klasse durchführbar. Die drei Paare lieferten sich einen spannenden Wettbewerb auf Augenhöhe. Mit einer Platzziffer Vorsprung sicher-

ten sich Steffen Scheuermann/Sarah Thomasberger ihren ersten Meistertitel. Erst im Jive entschieden sich die fünf Wertungsrichter für Enrico Zabel/Michaela Osiztkyj auf Platz zwei. Damit erhielten Markus Schelmbauer/Romana Schwing für ihre Teilnahme immerhin die Bronzemedaille. Gleich nach der Entscheidung fragte HTV-Vizepräsident Wolfgang Thiel bei den Paaren ab, ob sie von der Sonderaufstiegsregelung bei Landesmeisterschaften Gebrauch machen wollten. Natürlich war den Paaren bewusst, dass von ihrer Entscheidung die Meisterschaft in der C-Klasse abhing.

Hauptgruppe II C-Latein

Da nur eine Meldung vorlag, hatte sich Turnierleiterin Cornelia Straub schon vor dem Turnier mit dem Paar in Verbindung gesetzt, um die Chancen einer Durchführung zu besprechen. Obwohl das Risiko einer Absage sehr hoch war, entschieden sich Nils Jäger/Christina Mogge für die weite Anreise von Kassel nach Rödermark. Das Meisterpaar der D-Klasse, Scheuermann/Thomasberger, nahm das Angebot aufzusteigen sofort an. Jetzt lag es an den beiden verbliebenen Paaren der D-Klasse, die Meisterschaft für die C-Klasse zu ermöglichen. Obwohl sie nur über wenig Turniererfahrung

verfügten, entschieden sich Enrico Zabel/Michaela Osiztkyj unter diesen Umständen für den Aufstieg. Diese sportliche faire Haltung wurde von den Zuschauern mit großem Beifall belohnt. Nils Jäger/Christina Mogge hatten in dem D-Meisterpaar würdige Konkurrenten, die ihnen einige Bestnoten streitig machten. Letztendlich gingen sie jedoch mit dem Sieg in allen vier Tänzen als klare Sieger vom Parkett. Die D-Meister freuten sich über eine weitere Medaille, dieses Mal in Silber, und Enrico Zabel/Michaela Osiztkyj nahmen ebenfalls eine weitere Medaille mit nach Hause. Das Meisterpaar entschied sich spontan für den Aufstieg in die B-Klasse. Das Vizemeisterpaar folgte ihm nach reiflicher Überlegung.

Die weite Anreise hatte sich für Nils Jäger/Christina Mogge mit dem Titel in der C-Klasse gelohnt.



Senioren III B

Nach einigen Absagen gingen sieben Paaren zur Landesmeisterschaft der Senioren III B an den Start. An der Spitze des Feldes wurde es nach knappen Entscheidungen in den ersten beiden Finaltänzen zu Gunsten von Edgar und Renate Bugenhagen noch mal spannend. Der Wiener Walzer ging an Peter Hauptlorenz/Kerstin Pfeiffer. Im Slowfox fiel die endgültige Entscheidung für Ehepaar Bugenhagen. Auch um den Bronzerang kam es zu einem Zweikampf, allerdings etwas anderer Art. Nach Taktproblem im Wiener Walzer und Platz sieben wurde es für Roland und Karin Schlögl, die bis dahin klar auf Bronzekurs waren, noch eng. Am Ende hatten sie die gleiche Platzziffer wie Rainer und Christa Brühl. Aufgrund der Mehrzahl der dritten Plätze waren Schlögl am Ende die glücklichen Medaillengewinner. Auch auf den weiteren Plätzen gab es keine eindeutigen Aussagen der Jury. Das Meisterpaar entschied sich für den Aufstieg in die A-Klasse und versuchte dort erneut sein Glück.

1. *Edgar und Renate Bugenhagen, TSC Rot-Weiss Viernheim (7)*
2. *Peter Hauptlorenz/Kerstin Pfeiffer, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt (8)*
3. *Roland und Karin Schlögl, TSC Rödermark (19)*
4. *Rainer und Christa Brühl, Tanz-Freunde Fulda (19)*
5. *Peter Heinrich und Regina Elisabeth Fischer, TSC Rot-Weiß Lorsch (24)*



Mit lautstarker Unterstützung ihrer Fans zum Meistertitel der Senioren III B: Edgar und Renate Bugenhagen.



Sportkreisvorsitzende Peter Dinkel überreichte den Siegerpokal an die Meister der S-Klasse, Peter und Regina Fischer. Links HTV-Vizepräsident Wolfgang Thiel.

6. *Friedhelm und Jutta Buchholz, TSC Rot-Weiss Viernheim (29)*
7. *Wolfgang Hommel/Gabi Lohmeyer, Rot-Weiß-Club Gießen (34)*

Senioren III A

Mit dem Aufsteigerpaar kam die A-Klasse auf zwölf Paare. Im Finale sah es zunächst nach einem Zweikampf an der Spitze aus. Doch im zweiten Finaltanz gingen alle Bestnoten an Johann und Catherine Hartmann. Nur wenige Einsen fehlten ihnen am Ende, aber der Meistertitel war gesichert. Das B-Meisterpaar, Edgar und Renate Bugenhagen tanzte nach seinem Erfolg unbelastet auf und nahm Roland und Marina Schnicke noch ein paar Zweien ab. Mit Platzziffer zehn beziehungsweise 15 hatte am Ende das Darmstädter Paar die überraschende Konkurrenz doch deutlich im Griff. Ehepaar Bugenhagen wiederum konnte nach dem Gewinn der Bronzemedaille sein Glück kaum fassen. Thomas Anton/Ulrike Boeing-Anton verbesserten sich um einen Platz gegenüber dem Vorjahr auf Rang vier. Neu im Finale waren Matthias und Elvira Luderer (Platz fünf). Manfred und Traudel Dort hatten im vergangenen Jahr das Finale knapp verpasst. In diesem konnten sie sich über die Endrundenteilnahme freuen.

Senioren III S

Das größte Feld des Tages bot die S-Klasse mit 14 Paaren. Bisher war es ja schon spannend zugegangen, doch die S-Klasse sorgte für eine weitere Steigerung. Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier machten den zweifachen Meistern dieser Klasse, Peter und Regina Fischer, das Siegen

sehr schwer. Nach vier Tänzen war noch keine Entscheidung gefällt. Schließlich setzte sich Ehepaar Fischer im letzten Tanz durch und gewann seinen dritten Titel in Folge. Das Publikum war begeistert von den Höchstleistungen, die die beiden Paare auf das Parkett zauberten. Die gute Musikauswahl von Dr. Andrew Miller trug ebenfalls dazu bei. Herbert und Erika Frieß wurden eindeutig auf Platz drei eingestuft. Auf den Plätzen vier und fünf wurden die Nerven der Paare und Zuschauer ebenfalls aufs Äußerste geprüft. Die Wertungen waren so wechselnd, dass die beiden Paare am Ende nur eine Platzziffer trennte. Thomas Fischer/Doris Willenbruch hatten sich schon sehr über die Qualifikation zum Finale gefreut, deshalb waren sie mit Platz fünf zufrieden. Manfred und Ursula Hüttges hatten sich mit einer sehr konzentrierten Leistung auf Platz vier getanzt. Wilfried und Marion Find belegten Platz sechs in dem an Spannung kaum zu übertreffenden Finale.

Cornelia Straub



SENIOREN III A

1. *Johann und Catherine Hartmann, TSC Rödermark (5)*
2. *Roland und Marina Schnicke, Blau-Gold Casino Darmstadt (10)*
3. *Edgar und Renate Bugenhagen, TSC Rot-Weiss Viernheim (15)*
4. *Thomas Anton/Ulrike Boeing-Anton, TZ Heusenstamm (20)*
5. *Matthias und Elvira Luderer, ATC Oranien Elz-Limburg-Bad Camberg (26)*
6. *Manfred und Traudel Dort, Gießener Tanz-Club 74 (29)*

SENIOREN III S

1. *Peter und Regina Fischer, TC Blau-Orange Wiesbaden (7)*
2. *Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier, TSC Maingold-Casino Offenbach (8)*
3. *Herbert und Erika Frieß, TSC Rödermark (15)*
4. *Manfred und Ursula Hüttges, TSC Calypso Offenbach (22)*
5. *Thomas Fischer/Doris Willenbruch, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (23)*
6. *Wilfried und Marion Find, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (30)*

Mit dem Siegerpokal in der Hand haben Johann und Catherine Hartmann (Senioren III A) gut lachen.

Viele Bayern in Stuttgart

German Open Championships

Die Alte Reithalle im Maritim-Hotel, der Beethovensaal und der Hegelsaal in der Liederhalle waren wieder der Tanzmittelpunkt der Welt. Der Hegelsaal war wieder hauptsächlich den U 18-Paaren vorbehalten. Traditionell kamen zum Wochenende die Boogie Woogies dazu. Der Beethovensaal – Domäne der Hauptgruppen und Finaltempel für die meisten Turniere ab Hauptgruppe aufwärts – war wie immer der publikumsträchtigste Bereich.

Interessant waren die Auswirkungen der neuen Altersregelungen bei den Senioren (welchen Hintergrund diese Regel auch immer haben mag, aber sie ist da) auf die Startfelder. Man hat im Lauf des Jahres schon einige Erfahrungen im Hinblick auf das Nachrücken der „Jungspunde“ sammeln können. Im Großen und Ganzen hat man sich wohl daran gewöhnt. Nur die Paare, die aufgrund der alten Regel in die nächsthöhere Altersgruppe wechseln konnten, tragen meist ein wenig Trauer, da in allen Seniorengruppen das Leistungsniveau stark verjüngt und damit auch bedeu-

tend stärker gemacht wurde. Hier Kritik zu üben, ist letztendlich müßig, denn die Tatsachen sind geschaffen.

Die stärksten Auswirkungen bei der GOC fanden sich in den Starts bei den Senioren II Standard (+ 28 Prozent) und den Senioren III (+ 10 Prozent). Die geringere Steigerung bei den Iller-Senioren liegt wohl daran, dass zum ersten Mal die Senioren IV im Programm waren – 73 Starter tanzten hier um GOC-Gold.

Die bekannten Räumlichkeiten strahlten wie seit Beginn der Stuttgart-Ära der GOC in gewohntem Glanz. Die alte Reithalle im Maritim-Hotel war am frühen Dienstagmorgen schon prall gefüllt. Von den 207 Paaren der Senioren III mussten immerhin 168 Paare durch die Vorrunde, und die wollte nun mal jedes Paar überstehen. Elf unserer Paare kamen über diese Vorrunde nicht hinaus – auch ein Hinweis auf die starke internationale Konkurrenz.

Am späten Dienstagabend gegen 22 Uhr stand das Halbfinale zu Buche. „Traditionell“, wie man schon sagen kann, hielten Wolfgang Walter/Ilse von Beyer (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) die bayerischen Fahnen hoch. Mit dem Anschlussplatz zum Finale (und damit als zweitbestes deutsches Paar) beendeten die mit Doppelstern gestarteten Nürnberger einen erfolgreichen Tag. Weitere fünf bayerische Paare konnten sich unter den besten 48 Paaren der Welt beweisen.

Bei den Senioren I Standard, die am Mittwoch ebenso wie die Senioren IV die Reithalle bevölkerten, war die bayerische Welt in diesem Jahr nicht so wie geplant in Ordnung. Das einzige Paar in der 48er-Runde waren Dr. Konstantin und Corina Maletz (TSC Alemana Puchheim). Der Wechsel in den Beethovensaal, in dem die Senioren I ab der 24er-Runde tanzten, fand ohne bayerische Beteiligung statt. So hatte man die Muße, das amtierende Weltmeisterpaar, Christian und Elena Bono, zu genießen. Es wurde hier schon faszinierender Sport geboten.

Zurück in die Alte Reithalle, in der die Senioren IV ihr Turnier tanzten. In dieser Startgruppe fanden sich immerhin fünf Paare aus Bayern unter den letzten 48 wie-

*Halb Bayern,
halb Schweiz:
Cornelia Versteegen
und Stefan Eichhorn.
Foto: Pothfelder*



*Wolfgang Tauscher/
Susanne Scheuböck. Foto: Pothfelder*



Denislav Dimitrov/Iliana Staevska.
Foto: Kiefer

der. Eine sehr gute Vorbereitung bescherte Guido und Edith Berger (TSA des TV Stockdorf) einen tollen 15. Platz in dem international renommierten Startfeld. Vier weitere bayerische Paare tanzten im Achtel- und Viertelfinale. Insgesamt fanden sich 22 Paare aus dem Ausland unter den ersten 48. Wir wollen hoffen, dass der bayerische Trend trotzdem weiter nach oben führt.

Die Senioren II Standard stellten mit über 330 Meldungen und 297 gestarteten Paaren das größte Feld bei den Senioren. Schon in Wuppertal bei der danceComp platzte die Historische Stadthalle aus den „Senioren-II-Nähten“, der Alten Reithalle



Dr. Konstantin und Corina Maletz.
Foto: Kiefer

ging es nicht anders, 258 Paare tanzten am Freitag in zwei Vorrundengruppen die Qualifikation für die erste Zwischenrunde aus. Da es eine maximale Rundenzahl von sieben gibt, schieden in der Vorrunde 122 Paare aus, die restlichen 175 Paare tanzten um den Einzug in die 96er-Runde. Wer die erste Zwischenrunde gesehen hat, der ahnte „Böses“. Das Leistungsverhältnis hatte hier ein verdammt gutes gleichmäßiges Niveau und dem fiel schon in dieser ersten Zwischenrunde das ein oder andere Spitzenpaar zum Opfer. Gelobt sei, wer mit Doppelsternchen antrat – das dachten einige und durften sich nach ihrer ersten Tanzrunde schon wieder verabschieden. Sternchenpaare der deutschen Rangliste konnten und durften sich nicht auf ihren Meriten ausruhen, sondern mussten Vollgas geben. Letztendlich schafften es vier Bayernpaare in den Beethovensaal – will heißen in die 48er-Runde. Wolfgang Tauscher/Susanne Scheuböck (TSC Savoy München) ertanzten sich hier den hervorragenden 19. Platz und waren damit das sechstbeste deutsche Paar.

Auch die Senioren II Latein waren in der Alten Reithalle unterwegs, ebenfalls mit leicht erhöhten Startzahlen durch die bereits erwähnten „Jungspunde“. Aus bayerischer Sicht ist der 33. Platz von Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum (TSC Savoy) erwähnenswert. Sie haben damit mehr als die Hälfte der gestarteten Paare hinter sich gelassen.

Die Turniere der Hauptgruppe wurden sehr stark von der internationalen Konkurrenz dominiert. In der Standardsektion waren Anton Skuratov/Alena Uehlin (TTC München) mit ihrem zehnten Platz zweitbestes deutsches und bestes bayerisches Paar. In der Hauptgruppe Latein waren Denislav Dimitrov/Iliana Staevska (GSC München) bestes bayerisches Paar (neuntes deutsche Paar).

Im Jugendbereich sind fast alle deutschen Paare regelrecht abgemeldet, wenn die starken Ostblockpaare den Hegelsaal einnehmen. Nur das Vorzeigepaar aus Nürnberg – Daniel Schmuck/Veronika Obholz – konnte sich recht gut in der übermächtigen internationalen Konkurrenz behaupten. Aber die Jugendarbeit in Bayern ist auf einem guten Weg, national und international liegen schon tolle Ergebnisse vor und irgendwann „schnackelt“ es auch in Stuttgart.

Typisch für Stuttgart ist das hohe Niveau in den A-Klassen. Es gibt in den meisten ausländischen Tanzsportverbänden keine S-Klassen. Das heißt, dass ein als A-

Klasse ausgeschriebenes GOC-Turnier von der Weltspitze bevölkert wird – egal ob Hauptgruppe oder Senioren. Eine Einschränkung hat man in Stuttgart vor Jahren eingeführt: Ein Paar, das unter den ersten 50 der Weltrangliste platziert ist, darf kein A-Turnier tanzen. Das verhindert aber nicht, dass der Sieger eines Weltranglistenturniers (siehe Senioren II A) in der A-Klasse mittanzt, aber dort nicht ins Finale kommt. Ich glaube, das drückt die Hochklassigkeit dieser Turniere genug aus. Wenn man von dem Frust absieht, den ein deutsches Paar erlebt, das gerade erst in die A-Klasse aufgestiegen ist, sieht man auch hier einfach tollen Sport.

Neben der Professional Division, die immer mehr Turniere anbietet – auch heuer auf der GOC – waren wieder die Boogie Woogies in Hegel- und Beethovensaal mit World Cup Turnieren vertreten. Man sehe mir nach, dass mein Spezialgebiet nicht zwingend im BVRR zu finden ist, aber immerhin kann ich melden, dass Cornelia Versteegen aus dem Landkreis München (ehemals Senioren S Standard) mit ihrem Schweizer Partner Stefan Eichhorn den GOC-Sieg in der Oldie-Klasse erzielt hat. Bayern hat im Rock'n'Roll und Boogie Woogie eine starke Vormachtstellung in Deutschland und Conny und Stefan habe dies eindrucksvoll bewiesen (wen stört dann schon, wenn in der Startliste „Switzerland“ steht?).

Die Turniere der PD sind sportlich interessant und hochklassig, waren aber bisher aus rein bayrischer Sicht nicht von Interesse. Dies gilt nicht mehr für die Lateinturniere der PD. Die Neuprofis Marius Iepure/Otilie Mabuse (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) tanzten sich im Rising Star Latein Turnier auf einen hervorragenden zweiten Platz, in dem viele Einger versteckt waren. Im World Super Grand Prix ertanzten sich die beiden im 60-paarigen Startfeld den 14. Platz – ein toller Start in die Profikarriere.

Lothar Pothfelder

GOC macht müde.
Foto: Pothfelder



LTVB-Trophy geht nach Bremen

Gala-Ball zur Wertungsrichterschulung

Hochkarätig besetzt und vor ungewöhnlichem Publikum – das sind die besonderen Kennzeichen des Einladungsturniers, das jährlich im August in Bad Kissingen ausgetragen wird: Die Spitzenpaare sind tagsüber als Demopaare im Einsatz und das Publikum besteht zu einem großen Teil aus Topf-Wertungsrichtern.

LTVB-TROPHY

1. Jan Dvoracek/
Malika Dzumaev, Grün-Gold Club Bremen (5)
2. Maxim Stepanov/Emma
Lena Koger, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (10)
3. Artur Balandin/
Anna Salita, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, (15)
4. Vadim Lehmann/Maria
Kleinschmidt, TC Seidenstadt Krefeld (24)
5. Kirill Ganopolsky/
Kim Pätzug, TSC Saltatio Neustadt (25)
6. Dumitru Doga/Sarah Ertmer, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß (26)

Der Max-Littmann-Saal im historischen Regentenbau bot die gewohnte Kulisse für die Traditionsveranstaltung des LTV Bayern. In diesem Jahr waren die Lateiner „am Ball“. Alle zwölf geladenen Paare waren vor Ort. Bei den Wertungsrichtern gab es eher ein Luxusproblem, denn die Auswahl war riesig. Aber das wurde einvernehmlich gelöst.

Keine große Überraschung war, wer die Standardshow tanzen würde, nämlich Anton Skuratov/Alena Uehlin vom TTC München und alle waren gespannt, was die beiden bieten würden.

Da Marius Iepure/Otilie Mabuse zu den Profis gewechselt sind, war Bayern durch den bayerischen Vizemeister Denislav Di-

mitrov/Iliana Staevska (GSC München) vertreten, die den Anschlussplatz zum Finale belegten. Im fast ausverkauften Max-Littmann-Saal sahen die Zuschauer eine Vorrunde mit drei Gruppen zu je vier Paaren – eine Augenweide für jeden Tanzfreund, denn die Paare zeigten volle Leistung. Immerhin war diese Einladungsturnier ein sehr gute Generalprobe für die GOC.

In der Rechenpause nach der Vorrunde folgte nach einem der vielen Publikums tänze die Standardshow von Anton Skuratov/Alena Uehlin mit einem Langsamen Walzer und einem Quickstep. Mit ganz neuen Elementen in ihrer Show sorgten sie für tolle Stimmung, die noch dadurch gehoben wurde, dass die Show in einem dunklen Saal im Lichtspot getanzt wurde.

Dann kam der große Auftritt der Lateinpaare – sechs Paare im Finale – jeder Tanz im „Dreifachpack“ – je drei Paare allein und dann alle sechs noch zusammen – gut für die Kondition und noch besser für das Publikum. Letztendlich siegten die beiden Bremer Jan Dvoracek/Malika Dzumaev souverän mit allen gewonnenen Tänzen vor Maxim Stepanov/Emma Lena Koger und Artur Balandin/Anna Salita.

Nach Siegerehrung und Siegertanz gehörte das Parkett dem Publikum und es wurde noch ein langer Abend, der die Vorfreude auf das nächste Jahr schon schürte.

Lothar Pothfelder



Beeindruckende Standardshow: Anton Skuratov/Alena Uehlin. Foto: Pothfelder



Die Sieger: Jan Dvoracek/Malika Dzumaev. Foto: Panther

Siegerehrung für die Finalisten. Foto: Panther



Informations veranstaltung

für neue Vereinsfunktionäre

Die Vereinsfunktionäre, darunter auch solche aus den Fachverbänden, konnten mit LTVB-Präsident Rudolf Meindl, mit den Vizepräsidenten Matthias Huber und Jürgen Heuer, dem Vizepräsidenten Finanzen Dr. Peter Otto und Sportdirektor Leistungssport Udo Wendig im lockeren Dialog die für sie und ihre Vereinsarbeit notwendigen Fragen und Antworten austauschen.

Die Themen erstreckten sich klassischer Weise bei dieser im Schwerpunkt als Erstinformation für Funktionäre gedachten Veranstaltung von Sportorganisation und Sportverwaltung in Bayern und im DTV, Satzungsgestaltung mit ihren Tücken und Problemen, Vertretung und Haftung von Verein und Vorständen, Nutzung des Eventkalenders bis hin zum immer wieder spannenden Thema der Finanzen (Gebührenentwicklung, Zusammenspiel BLSV/DTV/LTVB, neuer Status der GEMA-Gebühren, GEZ für Vereine, Fördermöglichkeiten im LTVB, Betriebseinteilung des gemeinnützigen Vereins und deren steuerliche Behandlung mit Bemessungs-/Höchstgrenzen).

Das Informationsbedürfnis der Teilnehmer war stark zu allen Fragen um die Vereinsatzung, ihre Schwerpunkte und die Tücken der Formulierungen einzelner Paragraphen.

Weiter wurden ausgiebig über die Mitgliederversammlung, Bevollmächtigungen und Haftung der Vereinsvorstände, sowie das Steuerrecht gesprochen. Auch der Themenkomplex „neue GEMA-Gebühren“ und wie man damit umgeht, war für die Anwesenden interessant und es wurde rege nachgefragt.

Die lebhaften Diskussionen über aktuelle Änderungen in den einzelnen Themen haben gezeigt, dass die Veranstaltung nicht nur für neue Funktionäre, sondern auch für länger im Amt befindliche Funktionäre sehr hilfreich ist.

Deshalb noch einmal die schon während der Veranstaltung an die Vereinsvertreter gerichtete Aufforderung, sich bei aktuellen Fragen um Verein und Verband an unsere Geschäftsstelle oder direkt an die zuständigen Präsidiumsmitglieder zu wenden. E-Mail-Adressen und Telefonnummern dazu sind über unsere Homepage unter www.ltvb.de zu finden.

Jürgen Heuer

Die Aufsteiger

German Alexandrov/Felicitas Schmidinger

Sie trafen sich erstmals vor etwa fünf Jahren in der Tanzschule in München, in der German als Tanzlehrer gearbeitet hat. Vor gut zwei Jahren entschlossen sich beide, gemeinsam Turnierluft zu schnuppern und in die Wettbewerbe der Hauptgruppe II A Standard einzusteigen: German Alexandrov, der in St. Petersburg geboren wurde und dort sowohl seine Tanzlehrerausbildung erhielt, tanzte bereits in der S-Klasse Latein und Standard. Seiteneinsteigerin Felicitas Schmidinger hatte in München gerade ihr Studium als Ballett- und Musikpädagogin abgeschlossen. Die neue Tanzpartnerschaft und gemeinsame Tanzbegeisterung motivierte German, nach langer Zeit der Abstinenz erneut am Turniergeschehen teilzunehmen.

Im April 2012 bestritten beide ihr erstes gemeinsames Turnier. Bis zum erfolgreichen Start bei der Landesmeisterschaft am 12. Juli 2014 in Bayreuth traten sie in weiteren 33 Turnieren an, sammelten elf Platzierungen und standen sechsmal ganz oben auf dem Siebertreppchen. Höhepunkt war das Erreichen des Finals beim Blauen Band der Spree in diesem Jahr.

In Bayreuth gewannen sie die Bayerische Landesmeisterschaft. 251 Punkte hatten sie außerdem schon gesammelt. Für ihren Heimatverein, der TSA Rot-Weiss im TSV Wacker 50 Neutraubling, werden sie nun in der S-Klasse starten. German aber noch in anderer Form für seinen Verein aktiv: Er trainiert dort seit langer Zeit zwei Tanzkreise und eine Formation trainiert.

Engelbert Harteis



Gymnastik für Tänzer

Am letzten Schultag hatte der TSC Rot-Gold Sinsheim eine Trainerin des Deutschen Turnerbundes zum Workshop eingeladen. In den gut aufgewärmten Hallen des Tanzsportzentrums Rot-Gold ließen sich viele Mitglieder, hauptsächlich aus dem Turniersport kommend, unter professioneller Anleitung „quälen“. Doris Hildenbrand aus Weinheim, die beim Badischen Turnierbund Fitness- und Gesundheitssport unterrichtet, zeigte Übungen zur Mobilisation der Wirbelsäule, zur Stabilisation und Aufrichtung.

Besonders für die Turnierpaare waren die Übungen in den verschiedenen Ausgangsstellungen ein gutes Handwerkszeug, um ihren Körper für Tanztraining und Wettkampf fit zu bekommen. Gerade die Dehnfähigkeit der Muskulatur nimmt mit zunehmenden Alter schnell ab und Zerrungen, Entzündungen und Risse sind „beliebte“ Tänzerkrankheiten. Die Resonanz auf diesen tanzfremden Unterricht war sehr gut, sodass es bald ein zweites Mal geben wird.

Petra-Alexandra Leßmann / Foto: privat

28 Mal GOC, 11 Mal in Stuttgart

Erfahrung trifft Einzigartigkeit

Mit der 28 bewegen wir uns auf die 30 zu. Für die GOC bedeutet dies lange Jahre der Erfahrung, der Eingespieltheit von Abläufen und Teams und für viele Teilnehmer und Zuschauer eine nicht wegzudenkende Tradition. Die 11, noch jung, aber noch viel charakteristischer, ist unverwechselbar. Wie man sie auch dreht und wendet, sie bleibt einzigartig, und damit etwas ganz Besonderes. Ebenso wie viele Ereignisse, Premieren und Zahlen der GOC.

Traditionell und aus Erfahrung hervorragend auch in diesem Jahr wieder die Meldedaten. Diese lagen mit 5122 zwar konstant über der 5000 Marke, konnten den Melderekord der letzten Jahre aber nicht ganz erreichen. Spielen wir das Zahlenspiel weiter, so erreichten wir mit 4311 Starts einen neuen Rekord und damit wiederum eine einzigartige Startquote von 84 Prozent. Im Grand Slam Standard gingen sogar 98 Prozent der gemeldeten Paare an den Start, was die Bedeutung dieses Turnieres

für die Paare der Weltspitze deutlich unterstreicht.

Die Zahl der teilnehmenden Länder brachte es mit 58 auf eine neuen Höchstmarke.

39 Turniere wurden ausgetragen. Dabei gesellten sich zu den langjährig durchgeführten Turnieren für die Jugend-, Haupt- und Seniorenklassen drei neue besondere Turniere, nämlich die Premieren der ersten Profi-Turniere der Senioren in den Masterklassen I und II der Professional Division, sowie der ältesten Teilnehmer, der Senioren IV im Amateurbereich.

Nicht nur bei den Zahlen der sportlich Aktiven mischt sich Traditionelles mit Einzigartigem, auch bei den Helfern zeichne-

ten sich neue Highlights ab. Von den rekordverdächtigen 480 Helfern, die nicht nur aus dem näheren Umkreis, sondern quer aus ganz Deutschland und sogar der Schweiz (von Kiel bis Zürich) angereist waren, waren alleine 30 beim Check-in im Einsatz. Sie verzeichneten einen Verbrauch von 16 000 Sicherheitsnadeln, die Herausgabe von 800 Ergebnislisten sowie 60 leergeschriebene Kugelschreiber. Der Mehrschichtbetrieb dieser Teams von morgens um 7:00 Uhr bis wieder morgens um 1:30 Uhr wurde, wie in den letzten Jahren traditionell und tatkräftig durch 10 kg der Marke „Einmal-durch-das-Süßwarenregal“ unterstützt. Des Weiteren konnte dieses einzigartige Team alle Fragen beantworten und zwar nicht nur in den gängigen Sprachen Deutsch, Englisch und Russisch, sondern auch in Französisch, Italienisch, Polnisch und ein paar Brocken Spanisch.

80 Journalisten aus 20 Ländern waren akkreditiert. Das Fernsehen hatte 55 Leute im Einsatz, unter anderem für die Programme SWR, Regio TV, L-TV, Spon-TV.

Im Internet informierte das GOC-Webteam über alles Neue und Wissenswerte.

*Unten links:
Marco Ziga/Xenia
Stubert (TSZ Stuttgart-
Feuerbach), Platz 14
GOC Juveniles II Latin.*

Foto: Kiefer

*Unten rechts: Bei ihnen
liefen alle Fäden zusam-
men: die Ressortleiter
bei der GOC.*

Foto: van Ooik





Christian Lang/Jadwiga Gadzinski (TSZ Stuttgart-Feuerbach), Platz 8 GOC Senior I A-Standard. Foto: Kiefer



Dragos Ana/Jana Wetzel (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim), Platz 8 GOC Adult A Latin, Platz 40 WDSF Youth Latin. Foto: Kiefer



Daniel Lenz/Vanessa Viktoria Gerke (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim), Platz 11 GOC Junior I Latin. Foto: Schmitz

Das Fototeam arbeitete nach genauem Plan und die professionell aber trotzdem mit Liebe zum Detail geschossenen Fotos wurden in akribischer Kleinarbeit gesichtet, sortiert und online gestellt. Hier kamen wiederum viel Erfahrung und Routine zum Einsatz. Honoriert wurde diese Arbeit mit 10,5 Millionen Internet-Zugriffen aus 95 Nationen und 8000 Newsletter-Abonnenten.

Damit die Mitwirkenden hinter den Kulissen nicht verhungerten, sorgte das Cate-

ring-Team unter der bewährten Leitung von Alois Buchbauer für reichlich Verpflegung: Insgesamt wurden 1020 warme Essen, davon 190 vegetarische, ausgegeben. 2120 Stück Kuchen fanden den Weg in hungrige Mägen, 14 Kilo Brot fürs Büfett, 496 gemischte Brötchen, 190 Laugenbrötchen, 580 Brezeln, 2430 halbe belegte Brötchen und 580 Brezeln – 477 Stück davon mit Butter. Weiter ging es mit 35 Kilo Obst, 35 Kilo Butter, 100 Kilo Tomaten, 15 Bund Radieschen, 450 Liter Kaffee, 350 gekochte Eier, 10 Bund Petersilie, 5 Bund Schnittlauch, 91 Kilo Wurst (10 verschiedene Sorten), 60 Kilo Käse, 30 Kilo Butter, 10 Kilo Wurstsalat, 30 Paar Landjäger, 150 Fleischbällchen, 30 Stück Schinkenknacker. Außerdem bereitete das Team für den traditionellen Empfang am Dienstagabend 300 Canapes zu. Das Team des SWR wurde mit 160 belegten Brötchen versorgt, zusätzlich wurden noch jeden Tag etwa 15 Platten Wurst und 10 Platten Käse für die besonderen Essenswünsche der Gäste vorbereitet.

Ein Personenkreis darf natürlich nicht fehlen: die Zuschauer. Vielleicht ist es den Tanzshows wie „Let's Dance“ und „Got to Dance“ zu verdanken, dass der Kartenvorverkauf einzigartig gut verlief. Bereits im Vorfeld war der Beethovensaal am Freitag und Samstag ausverkauft. 25 000 Zuschauer insgesamt und 5000 täglich verfolgten die Turniere.

Am Ende zeigte sich Beständigkeit auch im Fazit der GOC-Verantwortlichen, die wie in den letzten Jahren eine positive Bilanz zogen: „Die German Open sind zu ei-

nem internationalen Treffpunkt der Tanzszene aus aller Welt geworden, um den Sport herum finden mehr und mehr auch wichtige Kongresse statt“, verkündete Heidi Estler, die neue Präsidentin des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV). Einen besonderen Dank richtete GOC-Geschäftsführer Wilfried Scheible an die Stadt Stuttgart: „Dank des Sponsors Stadt Stuttgart ist unser Etat von knapp unter einer Million Euro auch gedeckt“. Natürlich gilt dieser Dank auch allen anderen Sponsoren.

Erfahrung und Routine nach 28 Jahren GOC und die Einzigartigkeit und Beständigkeit der 11. Auflage in Stuttgart zeigt, dass diese Mischung in jeglicher Hinsicht erfolgreich ist und hoffentlich auch bleibt, wenn es in die Vorbereitung für die GOC 2015 geht.

Regine Bubeck

Die „Schnittstelle“ für die Medien: das GOC-Presseteam. Foto: Vasilkova



Danil Tkachenko/Jasmin Knust (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim, Platz 13 GOC Juveniles II Latin. Foto: Kiefer



Tradition und die „Leistungsstarke 66“

Serien- und andere Turniere in Enzklosterle

Alle Jahre wieder trifft man sich am letzten Wochenende im Juli in Enzklosterle, um das 4. Qualifikationsturnier der Leistungsstarken 66 auf dem bereits jahrzehntelang auch von vielen Weltmeistern besuchten Schwingboden der Festhalle zu tanzen.

FINALE

1. *Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (6)*
2. *Armin und Ute Walenzik, TSC Brühl im BTV 1879 (9)*
3. *Hans-Georg und Barbara Strunk, VTG Grün-Gold Recklinghausen (18)*
4. *Herbert und Christiane Wojtera, TTC Rot-Gold Köln (20)*
5. *Detlef und Irene Jopp, Saltatio Bergheim (24)*
6. *Wilfried und Marion Find, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (29)*
7. *Horst Baluschek/Hannelore Moog, TSC Rot-Silber Ruppichterth (34)*

Während die Kurverwaltung des beschaulichen Schwarzwaldortes tatsächlich schon mit der Planung des Weihnachtsmarkts startet, freuen sich nahezu 200 Paare in acht Turnieren an diesem Wochenende und zehn Turnieren am darauffolgenden Wochenende über angenehm sommerliche Temperaturen.

Große Freude bereitete den Veranstaltern und Zuschauern dieses Jahr die Tatsache, dass an eine einstmals langjährige Tradition angeknüpft werden wurde: Nach langer Zeit gab es wieder einmal ein Lateinturnier, das von Thomas und Christine Schönjahn (Danceteam Lahr) gewonnen wurde. In den Vorjahren mussten die geplanten Lateinturniere aufgrund mangels Teilnehmern ausfallen, doch dieses Jahr war es mit sieben Meldungen nicht in Gefahr. Im Anschluss an die Senioren I C-Latein fand am Samstagnachmittag noch ein Senioren I C-Standardturnier statt, das Dr.

Christopher und Birgit Schoenenberger aus Biberach für sich entschieden, bevor die 24 Paare der Leistungsstarken 66 das Parkett stürmten.

Traditionen werden in Enzklosterle stets hochgehalten und fortgeführt. So auch in diesem Jahr unter anderem mit den kleinen Spenden der Paare für das Programmheftchen, welche in den kommenden Monaten einem regionalen Sozialprojekt zu Gute kommen werden. Aber auch die seit letztem Jahr in der Festhalle ansässige Küche von Frau Kern begeisterte wieder und verwöhnte den Gaumen der Paare, Funktionäre und Zuschauer mit Hirschbratwürsten, Salat, Kuchen und weiteren Leckereien.

Begleitet vom dem seit neun Jahren eingespielten Turnierleitungsteam Axel Möller und David Kiefer, tanzten sich die Paare gemäß der besonderen Regularien für die Turnierserie der „Leistungsstarken 66“ durch zwei Vorrunden, eine Zwischenrunde und das Finale, in das aufgrund von Punktgleichheit sogar sieben Paare einzogen.

Den ersten Platz holten sich erneut Karl-Heinz und Gabriele Haugut, während Armin und Ute Walenzik mit dem zweiten Platz auf dem Treppchen eine Stufe höher rückten als im Vorjahr. Hans-Georg und Barbara Strunk ertanzten sich den dritten Platz.

Dem Ausrichter, den 1. TSC Enzklosterle, ist unbekannt, ob jedes Paar mit seinem erzielten Ergebnis zufrieden war, doch mit der Organisation und den Rahmenbedin-

gungen des Turniers waren es alle ange-reisten Paare. Um dies festzustellen, war ei-gens ein Fragebogen entworfen und die Paare gebeten worden, diesen in einen „Antwortbogen“ zu verwandeln und wie-der abzugeben. Die Fragen zu Turnierbüro, Tanzfläche, Musik und Co., sowie ein Feld für Verbesserungsvorschläge lassen darauf schließen, dass sich die Paare in Enzklosterle sehr wohl fühlen – allein die Situation der Umkleiden lässt noch gewisse Wünsche of-fen. Es wurde allerdings von der Gemeinde bereits Besserung für das nächste Jahr ver-sprochen, wenn es wieder heißt: „Prösterle Enzklosterle!“

Teresa Duda und David Kiefer

Finale in Enzklosterle.



Sieger in Enzklosterle: Karl-Heinz und Gabriele Haugut. Fotos: Kiefer